

Ortsgemeinde Biedershausen



Initiative „Zukunfts-Check Dorf“

Ergebnisbericht
Dorferneuerungskonzept 2024



Zukunfts-Check
Landkreis Südwestpfalz **DORF**



Verbandsgemeinde
THALEISCHWEILER-WALLHALBEN
Landkreis
SÜDWESTPFALZ



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Biedershausen:

- Christian Bühler [Ortsbürgermeister]
- Simone Wintringer
- Karin Eitel-Albrecht
- Sabine Landoll
- Ingrid Sefrin
- Patrick Peifer
- Oliver Küfe
- Cornelia Horn-Raßbach
- Sowie die Mitglieder der Arbeitskreise:
 - Bauen und Innenentwicklung
 - Infrastruktur und Nahversorgung
 - Dorfleben und Dorfgemeinschaft

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Thaleisweiler-Wallhalben**
Nico Eichert [Bauabteilung]
- **Landkreis Südwestpfalz**
Mathias Rebmann, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 10. September 2024



GLIEDERUNG

1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	5
1.3 Vorgehensweise	6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten	7
2.2 Grundversorgung und Gewerbe	11
2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur	13
2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit.....	15
2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien	18
2.6 Gebäude	20
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	22
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	25
2.9 Beeinträchtigungen	27
2.10 Flächenmanagement	28
3. Stärken und Schwächen	30
3.1 Stärken	30
3.2 Schwächen	30
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	31
5. Anhang	37



1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde **Biedershausen** gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde **Thaleischweiler-Wallhalben** und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr **1994**. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am **24. Juni 2020** dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Landkreises Südwestpfalz teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftbild der Ortsgemeinde Biedershausen (Quelle: ALKIS)



1.1 Auslöser

- Demographische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung
- Abwanderung von jungen Dorfbewohnern zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen
- Wohn- und Lebensqualität soll erhalten und gegebenenfalls verbessert werden
- Engpässe bei Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen kristallisieren sich heraus und dürften sich in Zukunft noch verstärken
- Wegfall eines Vereins

1.2 Ziele

- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Erkennen der eigenen Chancen und Potentiale und Entwicklung von zukunftsfähigen Strategien
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Entwicklung im Dorf
- Bewusstsein für das eigene Dorf schaffen
- Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements durch moderne Beteiligungsformen
- Stärkung der Dorfgemeinschaft, Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft
- Erhalt bzw. Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Erhalt der Lebens- und Liebensewürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Förderung des intergenerativen Austauschs der Dorfbewohner



1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickelten vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm das Projekt „Zukunfts-Check Dorf“.
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf in mindestens 40 Ortsgemeinden des Landkreises Südwestpfalz durchgeführt werden
- Auftaktveranstaltung mit integriertem Workshop: Insgesamt 40 Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Vor-Ort-Veranstaltung am 29. März 2023 die Stärken und Schwächen für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis Arbeitskreise gebildet wurden.
- Bestandsaufnahme: Erhebung von Daten zur Ermittlung des IST-Zustandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten und Bewertung des erhobenen Bestandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Ableitung von Handlungserfordernissen auf Basis der Bestandsanalyse: Feststellung von Herausforderungen und Potentialen
- Entwurf von konkreten Maßnahmen, Priorisierung der Maßnahmen und Visualisierung in einem Maßnahmenplan
- Einwohnerbefragung
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig: Regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Ortsgemeinde Biedershausen besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Biedershausen zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Biedershausen gehört zur Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben im Landkreis Südwestpfalz und befindet sich im westlichen Teil des Landkreises. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 3,65 Kilometer², der höchste Punkt der Gemeinde befindet bei 350 Metern über NN. Der Ort hat keinen Durchgangsverkehr, was ihm einen verkehrsberuhigten Charakter verleiht.

Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich geprägt. Auch wenn die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe rückläufig war, sind aktuell noch vier Haupt- und vier Nebenerwerbslandwirte im Ort. Die restliche arbeitende Bevölkerung pendelt zu den umliegenden Städten.

Ein Flurbereinigungsverfahren wurde in den 1970er-Jahren durchgeführt, das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahre 1994.



Wappen



Biedershausen verfügt über ein eigenes Gemeindewappen. Darauf dargestellt ist ein roter Pflug auf gelbem Hintergrund als Symbol für die Landwirtschaft, die den Ort und die Landschaft über Jahrhunderte prägte. Der gelbe Löwe auf schwarzem Hintergrund erinnert an das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken, das die Ortsherrschaft Biedershausen nach dem Aussterben der früheren Grafen von Zweibrücken übernahm.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

- Die Entfernung zum nächsten Grundzentrum (Wallhalben) beträgt rund fünf Kilometer. Dort können alle Dinge des täglichen Bedarfs erledigt werden. Zu den umliegenden Mittelzentren Zweibrücken, Homburg und Landstuhl beträgt die Entfernung jeweils 17 Kilometer, nach Pirmasens 19 Kilometer und nach Kaiserslautern als Oberzentrum ca. 34 Kilometer.
- Da sich in der unmittelbaren Umgebung nur Kreis- und Landstraßen befinden, werden diese in alle Himmelsrichtungen genutzt. Überwiegend fließt der Verkehr Richtung Wallhalben und Zweibrücken. Unglücklich ist hierbei, dass gerade in diesem Bereich die Straßenschäden zunehmen und Straßensanierungen auf sich warten lassen.
- Die Autobahn A62 als Zubringer zur A6 (neben der B10 Hauptverkehrsader in Ost-West-Richtung in der Westpfalz) ist zwar elf Kilometer entfernt, jedoch zügig zu erreichen, da die Verbindung ohne eine Ortsdurchfahrt problemlos bewältigt werden kann. Die südlicher gelegene Bundesstraße 10 als Ost-West-Verbindung wird im Verhältnis weniger genutzt.
- Die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist fast ausschließlich auf den Schülerverkehr begrenzt. Die Busse orientieren sich an den Schulzeiten und fahren nur nach Wallhalben bzw. Zweibrücken. Dies macht eine alltagsorientierte Nutzung für die restliche Bevölkerung fast unmöglich. Eine Ergänzung in Einzelfällen stellt hierbei das Anrufsammeltaxi dar.
- Die nächsten Bahnhöfe sind in Landstuhl oder Homburg (jeweils 17 Kilometer entfernt) gelegen und sind damit zum täglichen Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort nicht brauchbar.
- Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird insgesamt als unbefriedigend gewertet. Eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots wäre sehr wünschenswert, erscheint aber auf Grund der Bevölkerungszahlen unrealistisch.



- Die Mobilfunk- und Breitbandversorgung ist nach derzeitigem Stand ausreichend. Allerdings muss das Glasfasernetz im Ort noch bis zu den einzelnen Anschlüssen gelegt werden.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung zeigt ein Wachstum der Einwohnerzahl, welches seit dem Jahr 2010 aber wieder abgenommen hat. Heute leben 185 Einwohnerinnen und Einwohner in Biedershausen (Stand 31.12.2022).

Bevölkerungsentwicklung (Stand 31.12.2023)	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	191
1990	219
2000	281
2010	271
2020	189

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Altersstruktur

Die Altersstruktur in Biedershausen entspricht im Wesentlichen der durchschnittlichen Altersstruktur von anderen Gemeinden dieser Größenordnung. Zum Stichtag 31.12.2022 waren knapp 16 % der Ortsbevölkerung unter 20 Jahre, bei anderen Gemeinden lag der Durchschnitt bei knapp 18 %. Die mittlere Altersgruppe im Erwerbsalter zwischen 20 und 64 betrug in Biedershausen rund 62 % und bei vergleichbaren Gemeinden etwa 58 %. Die Altersgruppe ab 65 Jahren schlug sich mit rund 22 % in der Statistik nieder – etwas weniger als vergleichbaren Gemeinden, wo der Durchschnitt exakt 24 % betrug.

Es zeigt sich der Trend, dass nicht so viele Kinder zur Welt kommen wie zur Erhaltung einer gesunden Altersstruktur wünschenswert wären. Hier müssten im Ort mehr Anreize für junge Familien geschaffen werden, was derzeit mit der Erschließung eines kleinen Neubaugebietes in die Wege geleitet wird.



Altersstruktur - Biedershausen im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2023)		
Altersklasse	Biedershausen	Vergleich
0 - 20 Jahre	15,7 %	17,6 %
20 - 64 Jahre	62,2 %	58,4 %
65 Jahre und älter	22,2 %	24,0 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Handlungserfordernisse „Strukturdaten“:

- Durch die ländliche Infrastruktur sind die Bewohner nach wie vor auf die Nutzung von PKWs angewiesen und davon abhängig. Hier müssen Lösungen gefunden werden, wie die Bevölkerung mittelfristig mobil bleibt und vermehrt öffentliche Verkehrsmittel oder lokale Bürgerbusse nutzen kann oder private Mitfahrgelegenheiten organisiert.
- Geplant wird daher eine WhatsApp-Gruppe innerhalb des Ortes für alle Interessierte. Über diesen Kanal kann nach Mitnahmegemeinschaften gefragt und diese organisiert werden. Ebenso kann kurzfristig Nachbarschaftshilfe erfragt und abgeklärt werden.
- Die Planung eines Bürgerbus-Projektes soll unterstützt werden.



2.3 Grundversorgung und Gewerbe

Im Ort gibt es Direktvermarkter, die selbst angebautes Obst und Gemüse bzw. Fleisch vertreiben. Daneben erfolgt grundsätzlich eine Versorgungsmöglichkeit durch das CAP-Mobil sowie durch ein Bäcker-Auto, welche den Ort regelmäßig anfahren. Das CAP-Mobil hält allerdings am Orts- eingang am höchstgelegenen Punkt des Dorfes, was für die älteren Bewohner der tiefer gelege- nen Straßen (Hanglage) wiederum fußläufig und mit Einkaufstaschen fast nicht erreichbar ist.

Darüber hinaus gehende Einkäufe können im fünf Kilometer entfernten Ort Wallhalben erledigt werden oder im Rahmen anderer Fahrten in den umliegenden Städten. Überhaupt ist Wallhalben der bedeutendste Nachbarort, in dem die Grundversorgung über Grundnahrungsmittel hinaus erfolgen kann. Dort befindet sich nämlich ein Allgemeinarzt, ein Zahnarzt, eine Apotheke und auch diverse Handwerksbetriebe sind gut zu erreichen.

Ende 2022 wohnten im Wohnort insgesamt 88 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – also Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – die fast ausschließlich zu auswärtigen Arbeitsplätzen pendelten. Nur ein landwirtschaftlicher Betrieb in Biedershausen beschäftigt noch Arbeitnehme- rinnen und Arbeitnehmer.

Einpendlerinnen und Einpendler gibt es keine, da außerhalb der Landwirtschaft keine Arbeitgeber mehr im Ort angesiedelt sind. Bisher angesiedelte Kleinbetriebe oder Dienstleistungsfirmen ha- ben ihren Betrieb inzwischen eingestellt oder verlagert, so dass lediglich ein Ein-Mann-Hand- werksbetrieb übrig geblieben ist.

Die Bevölkerung hat sich mit dem bestehenden Angebot arrangiert. Eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln wäre jedoch wünschenswert, um auch für ältere Menschen ohne PKW die Grund- versorgung zu gewährleisten.

Mittelfristig besteht zudem die Gefahr, dass aufgrund des ansteigenden Durchschnittsalters die Grundversorgung nicht mehr gewährleistet werden kann. Hierbei muss auch künftig nach inno- vativen Lösungen gesucht werden, sobald die Leute nicht mehr selbst Auto fahren und somit die Dinge des täglichen Bedarfs nicht mehr erledigen können.

Zudem wäre es eine Bereicherung für den Ort, wenn sich wieder Handwerker, andere Selbstän- dige oder Firmen ansiedeln würden, welche ihre Leistungen anbieten und womöglich Arbeits- plätze schaffen.



Handlungserfordernisse „Grundversorgung und Gewerbe“:

- Die wenigen Unternehmen, die den Ort mit Lebensmitteln anfahren, sollen langfristig unterstützt werden, um auch weiterhin regelmäßig ihre Waren im Ort anbieten zu können.
- Es muss an die Bevölkerung appelliert werden, Nachbarschaftshilfe anzubieten und diese zu nutzen. Zur Organisation soll eine WhatsApp-Gruppe erstellt werden.
- Es sollten Anreize für Selbständige geschaffen werden, um ihren Betrieb in Biedershausen anzusiedeln (z.B. Verkauf von freien Grundstücken oder leer werdenden Bauernhöfen).



2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur

Leider führen keinerlei Wanderwege durch den Ort oder vom Ort weg. Die vom Ort abgehenden Feldwege sind nur für die landwirtschaftliche Nutzung gedacht und enden ausschließlich an Feldern. Dies erschwert auch die touristische Nutzung – trotz der schönen Aussicht in alle Richtungen. Zudem ist die Wegesituation für Anwohner sehr unbefriedigend, da ein Feierabendspaziergang jeweils nur in eine Richtung möglich ist. Somit muss zwangsläufig die gleiche Strecke zur Rückkehr ins Dorf genutzt werden.

Folglich gibt es derzeit auch keine Beherbergungsangebote im Ort – gäbe es jedoch eine entsprechende Wegeanbindung für Wanderer oder Radfahrer, wäre die Errichtung von solchen Angeboten durchaus vorstellbar. Hierbei gibt es Wohneigentümer im Ort, die frei gewordenen Wohnraum gelegentlich als Ferienunterkunft zur Verfügung stellen würden.

Neben den fehlenden Wanderwegen existieren derzeit auch keine Radwege in und um Biedershausen. Die wenigen Radfahrer sind auf die Nutzung der öffentlichen Straßen angewiesen, was nicht ungefährlich ist und somit die meisten Interessenten hemmt und zurückhält. Allerdings wurde der Felsentalweg, der von Biedershausen nordwestlich ins Tal abgeht, in das kreisweite Radverkehrskonzept aufgenommen und es besteht eine geringe Hoffnung, dass dieser Weg ausgebaut und genutzt werden könnte. Die Strecke würde dabei eine direkte Verbindung nach Winterbach darstellen und über den Meteoritenweg nach Krähenberg und gegebenenfalls noch weiter führen. Der Weg würde sowohl als Radweg als auch als Wanderweg eine Bereicherung für Biedershausen und die angrenzenden Orte darstellen. Derzeit ist er leider nicht einmal durchweg begehbar.

Aufgrund der niedrigen Bevölkerungszahl wird sich kein Gastronomiebetrieb im Dorf ansiedeln. Daher wurde das Dorfgemeinschaftshaus Anfang der 1990er-Jahre als öffentlich zugänglicher Raum für Veranstaltungen umgebaut. Einmal wöchentlich öffnet die Gaststätte abends für Besucherinnen und Besucher – das Angebot wird jedoch nur mäßig genutzt.

Gastronomische Betriebe liegen nur vereinzelt in den umliegenden Ortschaften im Umkreis von fünf Kilometern – in der Regel müssen die Einwohnerinnen und Einwohner hier bis zu den nächstgelegenen Mittelzentren fahren.

Auch wenn es keine touristischen Freizeiteinrichtungen gibt, so wäre eine Wanderung durch den Ort für Touristen durchaus einen Besuch wert. Ein Blick auf die über 150 Jahre alte Friedenslinde, uralte Grabsteine auf dem Friedhof sowie die beeindruckenden Rundum-Blicke von den Erhebungen vor dem Ortseingang und hinter dem Ortsausgang lassen manchen Besucher



staunen. Eine Aussichtsplattform hinter dem Ort würde hierbei eine Attraktion für Touristen darstellen, da von hier aus ein Rundumblick möglich ist – östlich bis zum Pfälzer Wald, südlich bis nach Frankreich, westlich bis ins Saarland und nördlich bis nach Ramstein.

Das vorliegende Angebot im touristischen Bereich ist sehr unbefriedigend, gerade weil die sehr schöne Landschaft in keinsten Weise touristisch genutzt werden kann. Deshalb wären ein Wegebau bzw. eine Anbindung an andere Wanderwege sowie der Anschluss an bestehende Radwege sehr wünschenswert. Ohne nutzbare Wege wird der Ort auch langfristig vom Tourismus ausgeschlossen sein. Die Bevölkerung – insbesondere die Zugezogenen, die andere Wegesituationen gewöhnt sind – fühlen sich hier regelrecht vergessen und verlassen.

Handlungserfordernisse „Gastronomie, Tourismus und Kultur“:

- Die bestehenden Feldwege am Ort sollen unbedingt durch Verbindungsstücke ergänzt werden, so dass Rundwege zum Spazieren für die Dorfbevölkerung entstehen. Der Weg Richtung Klosterbergerhof könnte durch eine geschwungene Sitzbank bereichert werden, da von dort ein sehr schöner Ausblick besteht.
- Biedershausen sollte angebunden werden an Wanderwege, die in der Nähe liegen. Konkret wären dies der Meteoritenweg im Raum Krähenberg, die Wanderwege im Wallhalbtal und der Gräfin-Bernadotte-Weg bei Schmitshausen.
- Der Anschluss an ein Radwege-Netz sollte ermöglicht werden. Denkbar ist eine Verbindung nach Wallhalben. Hier fehlt nur ein Kilometer Wegstrecke von Biedershausen bis zur Verkehrsinsel, wobei sich der Anschlussweg in einem sehr holprigen Zustand befindet und ausgebessert werden müsste. In die andere Richtung wäre ein Radweg nach Winterbach sinnvoll – hierdurch wäre auch der Anschluss nach Zweibrücken mittelfristig gewährleistet.
- Wünschenswert wäre auch – wie im kreisweiten Radwegeprogramm konzipiert – der Ausbau des Felsentalweges als Radweg.
- Sobald ein nutzbares Wegenetz besteht, sollten mehrere Hauseigentümer angesprochen werden, die bereits angedeutet haben, dass sie frei werdenden Wohnraum gelegentlich als Ferienwohnung oder als Fremdenzimmer zur Verfügung stellen könnten.



2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit

In Biedershausen wird das Dorfgemeinschaftshaus für Veranstaltungen aller Art genutzt - das Dorffest und die „Kerwe“ werden gefeiert, ebenso wie der Laternenumzug, die Nikolausfeier und der Adventskaffee. Auch für private Feiern können die Räume gemietet werden. Das Gebäude wurde im Jahr 1821 als Schule erbaut, 1982 als Dorfgemeinschaftshaus umgebaut und seither mit den jeweils zur Verfügung stehenden Mitteln notwendig instandgehalten. Die ehemalige Wohnung im Obergeschoss kann aus verschiedenen Gründen in absehbarer Zeit nicht ausgebaut werden, was die Nutzung von zusätzlichen Räume nicht ermöglicht.

Die Kinder von Biedershausen besuchen zunächst die Kindergärten in Wallhalben und Winterbach und danach die Grundschule in Wallhalben. Zum Kindergarten Wallhalben und zurück pendelt ein Kindergartenbus. Ab der 5. Klasse besuchen sie entweder die Schule in Zweibrücken oder nach Thaleischweiler-Fröschen, wobei nur nach Zweibrücken (und nach Wallhalben) eine direkte Busverbindung besteht.

In Wallhalben befindet sich eine öffentliche Bücherei, die donnerstags nachmittags geöffnet hat. Daneben steht in Biedershausen an der Bushaltestelle aber auch ein öffentlich zugänglicher Bücherschrank, welcher auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt wird.

Gerne vergnügen sich die Kinder nachmittags auf dem Spielplatz, der sich mitten im Ort befindet und durch den Fußweg zwischen der Winterbacher Straße und der Gartenstraße gut und sicher erreichbar ist. Ebenfalls existiert ein Bolzplatz am hinteren Ortsrand. Dieser wurde früher als Fußballspielfläche für die Kinder genutzt, ist aber in die Jahre gekommen und müsste wieder etwas ausgebessert werden. Dort grenzt auch ein Grillplatz an, der in den 1980er-Jahren hergerichtet wurde, seitdem jedoch verwittert ist und deshalb von der Bevölkerung nicht mehr genutzt wird. Fußballspielende Kinder sind in außerörtlichen Vereinen in Wallhalben oder Wiesbach aktiv. Andere Sportmöglichkeiten befinden sich nicht in der unmittelbaren Umgebung.

Die nächstgelegenen Arztpraxen befinden sich in Wallhalben (fünf Kilometer; Allgemeinärztin), in Martinshöhe (sechs Kilometer; Gemeinschaftspraxis: Allgemeinmediziner, Internist, Gynäkologin) sowie im acht Kilometer entfernten Maßweiler (Allgemeinmediziner). Sowohl in Wallhalben als auch in Martinshöhe sind Apotheken zu erreichen.

Die Krankenhäuser liegen alle im Umkreis von ca. 17 Kilometer, und zwar in Landstuhl, Zweibrücken und Homburg. Die nächstgelegenen Pflegeheime sind in Thaleischweiler-Fröschen (15 Kilometer) und in Contwig (15 Kilometer) verortet. Verschiedene ambulante Pflegedienstleister besuchen jedoch die Ortsgemeinde Biedershausen und versorgen die hilfsbedürftigen Bewohner.



Nachdem der Männergesangverein, der über Jahrzehnte das Dorfleben mitprägte, vor wenigen Jahren aufgelöst wurde, musste sich die Dorfgemeinschaft neu organisieren. Das Dorfgemeinschaftshaus wird nun vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Biedershausen betrieben, der inzwischen die Initiative ergriffen hat und sich um die Organisation und Durchführung sämtlicher Feste kümmert und viele aktive und passive Mitglieder im Ort hat. Daneben existieren noch die Landfrauengemeinschaft Wiesbach-Krähenberg-Biedershausen sowie der Avalorden e.V., der als druidischer Orden im Ort seine Niederlassung hat. Diese beiden Vereine helfen auf Nachfrage beim Dorffest mit, spielen aber ansonsten keine aktive Rolle im Dorfgeschehen und wirken eher im Hintergrund.

Auf Grund der geringen Bevölkerungszahl ist es erforderlich, dass dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr bei Festen im Ort Hilfe geleistet wird, damit die Arbeit nicht nur von wenigen Schultern getragen werden muss. Diese Hilfsbereitschaft im Ort ist grundsätzlich vorhanden und wird völlig akzeptiert, so dass regelmäßige Aufrufe zum Kuchenbacken oder zur Arbeitseinteilung beim Dorffest immer Resonanz finden.

Auch hat sich bei einer Meinungsumfrage im Ort herauskristallisiert, dass es durchaus Interessengruppen zum Wandern, Joggen, Radfahren, Basteln und vor allem für regelmäßige Treffen zu einem Nachmittagskaffee gibt. Diese Interessenten sollen nun versuchsweise zusammengeführt und Treffen und Aktivitäten angestoßen werden. Sollten diese Gruppenaktivitäten auf nachhaltiges Interesse stoßen, wäre über die Neugründung eines Vereins nachzudenken, der die verschiedenen Interessengruppen vereint und eine rechtliche Grundlage für die Beteiligung an Veranstaltungen ermöglicht.

Das bestehende Angebot im Bereich „Soziales, Kultur und Gesundheit“ ist noch etwas verbesserungswürdig - beispielsweise haben Kinder zwar einen Spielplatz im Ort, aber darüber hinaus kein weiteres Angebot. Wünschenswert wäre daher, eine Jugendgruppe zur Durchführung von gemeinschaftliche Aktivitäten ins Leben zu rufen.

Außerdem müssen die vorhandenen Interessengruppen im Ort unterstützt und gefördert werden, damit sich hier ein aktives Miteinander entwickeln kann und eine Belebung der Dorfaktivitäten erfolgt. Weiterhin muss die Dorfbevölkerung motiviert werden, bei Festen aktiv mit anzupacken und gegebenenfalls Verantwortung über diese Hilfsaktivitäten zu übernehmen.



Handlungserfordernisse „Soziales, Kultur und Gesundheit“:

- Es sollte ein Jugendtreff eingerichtet werden – entweder in Form einer Jugendgruppe oder indem den Jugendlichen ein Raum für gemeinsame Treffen zur Verfügung gestellt wird.
- Daneben soll die Zusammenfindung der Interessengruppen gefördert werden, so dass gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden können. Denkbar wäre langfristig die Neugründung eines Vereins.
- Das Dorfgemeinschaftshaus hat einen wichtigen Platz im Ort und muss daher auch künftig in einem gepflegten Zustand erhalten bleiben, was für die kleine Gemeinde nicht einfach ist. Gegebenenfalls müssen irgendwann die Toiletten renoviert werden. Daneben wäre die Sanierung des Obergeschosses langfristig erstrebenswert, um den baulichen Zerfall auszubremsen.
- Das Engagement im Ort bei Festen ist zwar einigermaßen ausreichend, für zusätzliche Aktivitäten bräuchte man jedoch noch weitere Engagierte.
- Es muss auch künftig sichergestellt bleiben, dass ältere Leute im Ort ausreichend Hilfe bekommen, was im Wesentlichen durch ambulante Pflegedienste bereits geleistet wird. Zusätzlich sollte aber vermehrt die Nachbarschaftshilfe angeboten und genutzt werden.



2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien

Biedershausen gehört zu den landwirtschaftlich geprägten Orten im Landkreis. In der Ortsgemeinde existieren mehrere größere und leistungsfähige Betriebe – aktuell noch vier Haupterwerbslandwirte sowie vier Nebenerwerbsbetriebe. Zwei Betriebe liegen dabei jenseits der Wohnbebauung hinter dem Ort, die anderen sind alle in den Ort integriert. Die Anzahl der Betriebe ist tendenziell leicht rückläufig, jedoch deutet einiges darauf hin, dass die bestehenden Betriebe im Wesentlichen weitergeführt werden.

Einer der Haupterwerbslandwirte ist überregional tätig und betreibt u.a. Erdbeerfelder. Er ist auch als Direktvermarkter zu sehen. Zwei weitere Kleinst-Nebenbetriebe können auch als Direktvermarkter eingestuft werden. Die anderen Landwirte unterhalten weitestgehend noch Viehzucht und herkömmlichen Ackerbau. Obwohl die derzeitige Situation für die Landwirte schwierig ist, tun sie sich schwer mit strukturellen Veränderungen, zumal eine Planbarkeit von politischer Seite nicht mehr gegeben ist.

Während 1991 noch 16 Betriebe eine Fläche von 410 km² bewirtschafteten, zählte man 2010 noch neun landwirtschaftliche Betriebe, die die genutzte Fläche jedoch auf 614 km² ausweiteten, um einigermaßen rentabel wirtschaften zu können.

Sowohl die Gemeinde als auch etliche Bewohner unterhalten noch Forstflächen, die aber flächenmäßig nicht beziffert werden können und sich jeweils an den Hängen zu den Tälern befinden, da diese Flächen für den Maschineneinsatz beim Ackerbau nicht geeignet sind.

In den 1970er-Jahren wurde ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt.

Die Feldwege, die zu den bepflanzten Äckern und Wiesen führen, sind derzeit in einem einigermaßen ordentlichen Zustand und werden bei Bedarf immer wieder instandgesetzt. Die beiden nicht befestigten Talwege beiderseitig vom Ort sind dagegen in einem maroden Zustand und werden leider kontinuierlich vernachlässigt, da sie von den Bauern nur vereinzelt benötigt werden und in der allgemeinen Dringlichkeit daher nach hinten geschoben werden. Dieser Zustand ist für alle Bewohner, die diese Wege gerne entlanglaufen würden, sehr unbefriedigend.

Grundsätzlich sind das Ortsbild und die Umgebung geprägt durch die Landwirtschaft, was auch von den nicht-landwirtschaftlichen Bewohnern akzeptiert und geschätzt wird.

Zum Thema erneuerbare Energie lässt sich festhalten, dass ein Landwirt inzwischen sehr große Dachflächen mit Photovoltaik belegt hat, aber auch die Dorfbevölkerung zunehmend Dachflächen auf Wohnhäusern mit Anlagen bestückt, um eigenen Strom zu gewinnen. Geplant ist zudem, dass die Gemeinde eine für die Landwirtschaft schwer zugängliche Fläche zum Tal hin aussucht und



als Potentialfläche für Solarstrom anbieten möchte. Dieses Vorhaben ist jedoch erst in der frühen Planungsphase.

Dass die Gemeinde nach einer Solarstromfläche sucht, die nicht auf gut nutzbaren Anbauflächen liegt, ist grundsätzlich lobenswert. Dadurch kann ökologischer Strom erzeugt werden und die Gemeinde sowie einige Grundbesitzer erzielen Gewinne, was wiederum der Gemeinde zugutekommt.

Hinweis: Bei allen Planungen ist zu vermeiden, dass durch den Ausbau der erneuerbaren Energien der bäuerlichen Landwirtschaft die Grundlagen der Bewirtschaftung entzogen werden. Eine geordnete und maßvolle Planung über alle Planungsebenen hinweg ist zwingend zu gewährleisten.

Handlungserfordernisse „Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien“:

- Erhalt und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe
- Auch die wenig befahrenen Talwege müssen besser instandgesetzt werden, damit sie von der Bevölkerung fußläufig genutzt werden können.
- Das Projekt „Solarstrom für Biedershausen“ soll weiter forciert werden.



2.6 Gebäude

Gebäudeerhebung

Im Rahmen der von den Arbeitskreisen durchgeführten Gebäudeerhebung wurden in der Ortsgemeinde Biedershausen insgesamt **84 Gebäude** erfasst, von denen lediglich zwei Gebäude als aktueller Leerstand gekennzeichnet wurden.

Hinsichtlich des Leerstandrisikos ist in 81 Gebäuden kein Leerstand zu erwarten. Bei einem Gebäude wurde keine Angabe zum Leerstandrisiko hinterlegt.

Hinsichtlich des Gebäudezustandes wurden vier Gebäude als „gut“, 79 Gebäude als „mittel“ und lediglich ein Gebäude als „schlecht“ bewertet.

Gebäudenutzung

Das Ortsbild wird geprägt durch etliche landwirtschaftliche Anwesen, die besonders die obere Hälfte des Dorfes durchziehen. Nicht mehr überall werden die Anwesen als Bauernhof bewirtschaftet, jedoch sind fast alle bewohnt. Im unteren Teil des Dorfes befinden sich nur Wohngebäude, da dort in den 1990er-Jahren ein Neubaugebiet erschlossen wurde. Im älteren Teil des Ortes stehen viele landwirtschaftliche Anwesen, durchzogen sowohl von Neubauten, die die Baulücken schlossen, als auch von Wohnhäusern aus dem letzten Jahrhundert.

Die einzelnen Grundstücke sind fast ausschließlich so groß, dass die Gebäude einzeln stehen und den Bewohnern noch eine ausreichende Grün- und Gartenfläche zur Verfügung steht.

Dauerhafte Leerstände sind im Ort nicht zu finden. Gebäude, die zum Verkauf stehen, fanden bisher immer einen Nachfolger. Derzeit unbewohnte Bauernhäuser werden entweder vom neuen Eigentümer renoviert oder sind zeitlich befristet an Saisonkräfte vermietet.

Daneben gibt es auch denkmalgeschützte Wohngebäude im Ort, die entweder bereits sorgfältig renoviert wurden oder gerade den Eigentümer gewechselt haben, so dass von einer Renovierung ausgegangen werden kann.

Leerstände und Leerstandrisiko

Bisher konnte im Ort kein erhöhtes Leerstandsrisiko festgestellt werden. Vermehrte Leerstände sind auch in Zukunft nicht absehbar.



Gebäudezustand

Im Neubaugebiet sind die Wohngebäude ausnahmslos in einem sehr guten Zustand, aber auch im älteren Teil des Ortes wurden die Anwesen regelmäßig renoviert bzw. durch neuere Gebäude ergänzt, so dass das Ortsbild einen durchweg ordentlichen Zustand aufzeigt.

Ein Anwesen, das an einer nicht einsehbaren kleinen Innengasse liegt, macht der Gemeinde Sorge, weil hier der bauliche Zerfall droht. Dieses Haus ist das einzig nicht bewohnte – vielleicht sogar unbewohnbare – Gebäude.

Einzelne ältere bäuerliche Anwesen sind in die Jahre gekommen. Solange bei diesen Gebäuden über die weitere Nutzung jedoch nicht endgültig entschieden ist, macht es für die jeweiligen Eigentümer keinen Sinn, wesentliche äußerliche Veränderungen vorzunehmen.

Handlungserfordernisse „Gebäude“:

- Auf das unbewohnte Anwesen und die angrenzende Scheune sollte ein Augenmerk gerichtet werden. Gegebenenfalls kann die Baubehörde informiert werden, sofern der Eigentümer keine erhaltenden Maßnahmen ergreift.
- Bei sonstigen Gebäuden besteht nicht die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen.



2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Am Ortseingang wurde die Bushaltestelle vor einigen Jahren komplett neu angelegt. Sie befindet sich daher in einem guten Zustand und ist durch das Pflaster und die Bepflanzung optisch ansprechend gestaltet.

Des Weiteren hat Biedershausen – wie bereits erwähnt – einen Spielplatz zwischen Gartenstraße und Winterbacher Straße sowie einen Bolzplatz hinter dem Ort. Während der Spielplatz regelmäßig gepflegt wird, verkümmert der Bolzplatz etwas und wird folglich nicht mehr genutzt.

Angrenzend an den Bolzplatz befindet sich ein überdachter Sitzbereich mit einem ehemaligen Grillplatz. Die Überdachung der Feuerstelle ist morsch und muss abgerissen werden, der Sitzbereich müsste zumindest ausgebessert werden. Hier wäre ein neues Dach sinnvoll und eine eventuelle Grenzbepflanzung, um den Bereich optisch etwas einzugrenzen und vorm Wind zu schützen.

Daneben ist auch der Friedhof an der nördlichen Seite des Dorfes als öffentlicher Platz zu nennen. Auffallend ist hier, dass noch sehr viele Gräber bepflanzt werden, was nicht mehr überall gängige Praxis ist. Im Wesentlichen macht der Friedhof einen ordentlichen und friedvollen Eindruck. Die Aussegnungshalle reicht fürs Nötigste aus, bietet bei Regenwetter jedoch oft nicht einmal Schutz für die Angehörigen. Eine Erweiterung - beispielsweise in Form eines Vordaches – wäre daher eine Überlegung wert.

Die protestantische Kirche wird im ca. fünf Kilometer entfernten Winterbach besucht, die katholischen Mitbürgerinnen und Mitbürger fahren rund zwei Kilometer nach Knopp zum Gottesdienst.

Ein weiterer öffentlicher Platz befindet sich dort, wo die Rockentalerstraße und die Winterbacher Straße zusammentreffen. Hier steht – von einer alten Mauer umrahmt – eine imposante Linde, die im Jahre 1870 als Friedenssymbol gepflanzt wurde und von weither sichtbar ist. Im vorderen Bereich wurde nach den beiden Weltkriegen ein Denkmal zur Erinnerung an die Gefallenen errichtet. Die gesamte Fläche mit dem Baum stellt einen ansprechenden und markanten Punkt im Dorf dar und prägt damit das Ortsbild wesentlich. Im Schatten des Baumes stehen zwei Sitzbänke, die Wanderer und Spaziergänger zu einer Ruhepause einladen.

An der ca. ein Kilometer entfernten Erhöhung hinter dem Ort, von wo aus ein sehr schöner Rundumblick genossen werden kann, wurde eine Streuobstwiese von der Gemeinde angelegt. Daneben befinden sich eine kleine Baumgruppe an der Ortsdurchfahrt und weitere Büsche und Sträucher am Weg zum Spielplatz und zum Teil entlang der Wirtschaftswege.



Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass Biedershausen nur eine Ortszufahrt hat und ansonsten die Straßen wie eine Sackgasse enden. Die Gemeindestraßen belaufen sich auf eine Gesamtlänge von ca. 1,5 Kilometer, während die Rockentalerstraße mit ca. 400 Meter Länge als Kreisstraße eingestuft wird. Der Zustand der Straßen innerhalb des Ortes ist – mangels zusätzlichem Durchgangsverkehr - durchweg als ordentlich zu bewerten. Dies gilt auch für die angrenzenden Gehwege sowie den Pflasterweg zum Spielplatz.

Seitlich vom Dorfgemeinschaftshaus befand sich früher die Bushaltestelle. Dieser Betonunterstand wird nicht mehr genutzt und der Anstrich blättert ab. Da eine Sitzbank vorhanden ist, könnte der Unterstand aufgehübscht und wieder nutzbar gemacht werden. Denkbar wäre beispielsweise ein Treffpunkt für Mitnahmegelegenheiten oder ein Wartepplatz für das CAP-Mobil. Geplant ist eine originelle Bemalung, damit der Platz optisch ansprechend gestaltet wird.

Weitere Begrünungsmaßnahmen – beispielsweise durch Bäume entlang des Wirtschaftsweges hinter dem Ort zur Erhebung hin – würde ein schönes Bild abgeben, ist aber für die Landwirte mit ihren großen Fahrzeugen nicht praktikabel.

Die Gemeinde verfügt über eine kleine Fläche direkt am Spielplatz, gegenüber des Fußweges. Diese Fläche ist derzeit komplett zugewachsen mit Gestrüpp. Es wäre wünschenswert, diesen Wildwuchs zu entfernen, die Fläche neu zu gestalten und eine Tischtennisplatte aufzustellen.

Das Angebot an öffentlichen Flächen ist soweit ausreichend. Die Straßen innerhalb des Ortes sind in einem guten Zustand, die Wege zu den Tälern sanierungsbedürftig. Sehr unbefriedigend ist, dass auch die Wirtschaftswege sackgassenmäßig enden und somit kein Rundweg existiert. Wie bereits erwähnt, wäre es dringend erforderlich, dass für die Bevölkerung ein solcher lokaler Rundwanderweg geschaffen wird. Dies wäre durch die Verbindung von bestehenden Wegen möglich, die jeweils an Wiesen oder Äckern enden. Am Aussichtspunkt hinter dem Ort (Klosterberg) sollte eine einladende, geschwungene Bank für Wanderer aufgestellt werden. Der Bolzplatz und der Grillplatz müssten saniert werden und könnten danach wieder genutzt werden.



Handlungserfordernisse „Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen“:

- Dringend notwendig ist die Verbindung zwischen bestehenden Wirtschaftswegen, um den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit eines Rundweges zu bieten. Auch die Hundebesitzerinnen und –besitzer würden es begrüßen, eine Runde laufen zu können, anstatt auf dem Hin- und Rückweg zwangsläufig allen anderen Hunden zu begegnen.
- Der Bolzplatz sollte wieder in einen besseren Zustand versetzt werden. Hierzu könnten neue Fußballtore angeschafft, ein Basketballkorb aufgestellt und eine Bewegungsfreifläche mit wetterfesten Outdoor-Sportgeräten für alle Generationen errichtet werden.
- Der überdachte Sitzbereich an der Grillhütte müsste saniert werden. Hierbei sind Holzteile auszubessern oder auszutauschen und das Dach müsste erneuert werden. Eventuell sollte seitlich eine Bepflanzung erfolgen, damit der Platz windgeschützt ist. Die bestehende Feuerstelle ist morsch und sollte abgerissen werden.
- Die Spielplatzfläche sollte erweitert werden, beispielsweise mit einer wetterfesten Tischtennisplatte.
- Die alte Bushaltestelle sollte renoviert, neu bemalt und somit ansprechend gestaltet werden.



2.8 Kulturlandschaftselemente

Die Ortsgemeinde Biedershausen verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus, das in der Hauptstraße 6 direkt gegenüber der Bushaltestelle steht und trotz der Lage am Ortseingang einen Dorfmittelpunkt darstellt. Dieses Gebäude diente dem Dorf bis 1970 als Volksschule, in der die Klassen 1-9 parallel nebeneinander in einem gemeinsamen Klassensaal und von einem einzigen Lehrer oder einer einzigen Lehrerin unterrichtet wurden. Der jeweilige Lehrer bzw. früher die Lehrerinnen („Fräuleins“ genannt, da sie als Lehrerin nicht verheiratet sein durften) wohnten in der Dachgeschoss-Wohnung und wurden von den Bauern des Ortes regelmäßig mit Lebensmitteln versorgt. Im Jahre 1982 wurde das Gebäude umgebaut und wird seitdem als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Es hat einen Raum für Veranstaltungen und einen kleineren Gaststätten-Nebenraum. Die im Obergeschoss liegende frühere Lehrerwohnung steht seit vielen Jahren leer, was dem Gebäude auf Dauer nicht gut tut. Eine grundlegende Sanierung ist aber auf absehbare Zeit von der Gemeinde nicht stemmbar.

Ein weiteres Kulturgut stellt das Kriegerdenkmal an der Dorflinde dar. Dieses wurde nach dem zweiten Weltkrieg erbaut und trägt die Namen aller Biedershausener Männer, die in den beiden Weltkriegen gefallen sind. Dieses Denkmal wurde in den letzten Jahren frisch renoviert und sieht nun wieder sauber aus. Lediglich die Schriftfarbe wurde unglücklich gewählt, da die goldene Schrift im hellen Stein schlechter lesbar ist als der seinerzeit von der Gemeinde gewünschte Rot-Ton.

Vor dem Wohnhaus in der Hauptstr. 7 steht auch heute noch ein Glockenturm. Diese Glocke wurde in früheren Zeiten von der damaligen Anwohnerin pünktlich um 11 Uhr geläutet, um den Bauern auf den Feldern zu signalisieren, dass die Mittagszeit naht. Außerdem wird mit dem Glockengeläut auch darauf hingewiesen, dass ein Bewohner verstorben ist. Dieses Glockengeläut wurde aus alter Tradition heraus weiter beibehalten, auch wenn das Geläut heutzutage computermäßig gesteuert wird.



Handlungserfordernisse „Kulturlandschaftselemente“:

- Da das Dorfgemeinschaftshaus für den Ort eine tragende Rolle spielt, ist es sehr wichtig, dieses Gebäude bestmöglich zu erhalten.
- Die Dorflinde ragt mit großen Ästen weit bis in die Winterbacher Straße hinein. Daher ist in regelmäßigen Abständen zu prüfen, ob Rückschnitte erforderlich sind.



2.9 Beeinträchtigungen

In Biedershausen gibt es keine Beeinträchtigungen – weder durch Straßenlärm, noch durch Flugzeuglärm und auch die Windräder am Rande der Gemarkung stören nicht im Ort.

Daneben existieren keine Probleme mit Luftverschmutzung, hohem Verkehrsaufkommen oder dergleichen. Auf Grund des fehlenden Durchgangsverkehrs ist Biedershausen in einer bemerkenswert guten Situation – es herrscht Ruhe im Ort und der Straßenverkehr ist entspannt.

Die Tierhaltung in Biedershausen wurde inzwischen reduziert, so dass hier keine Geruchsbelästigung entsteht oder Straßen verschmutzt werden.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde das Fehlen von Hundetoiletten bemängelt. Dieser Mangel wurde mittlerweile behoben, indem diese zwischenzeitlich aufgestellt wurden und auch mehr oder weniger genutzt werden.

Handlungserfordernisse „Beeinträchtigungen“:

- Es liegen keine Beeinträchtigungen durch äußere Einflüsse vor.



2.10 Flächenmanagement

Die Ortsgemeinde plant aktuell das Neubaugebiet „Hinterm Brunnen“, welches sich über eine Fläche von insgesamt 4.480 m² erstreckt und auf 5-6 Bauplätze aufgeteilt werden soll. Der Bebauungsplan für die Fläche wurde bereits ausgearbeitet und beschlossen. Aktuell werden noch Details zur Entwässerung geklärt. Die neuen Bauflächen liegen auf der bislang als Wiese genutzten Seite der Gartenstraße in Ortsrandlage.

Innerhalb des Ortes sind fünf Grundstücke nicht bebaut, aber baufertig erschlossen. Diese befinden sich in Privatbesitz und eine Veräußerung als Baufläche ist anscheinend nicht geplant.

Die Grundstücke im Ort sind in der Regel ausreichend bemessen und gut bebaubar, lediglich in der Rockentalerstraße sind die im Privatbesitz befindlichen Flurstücke relativ schmal und werden voraussichtlich irgendwann zusammenhängend bebaut werden.

Die Eigentums- und Rechtsverhältnisse der Grundstücke sind unstrittig und die Grundstücksgrenzen abgemarkt, auch wenn die Grenzsteine in vielen Fällen nicht mehr auffindbar sind.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde angepasst. Dabei wurde festgestellt:

- Innerhalb der Gemeinde sind 11 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 0,77 ha vorhanden. Tatsächlich verfügbar sind davon 3 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 0,24 ha.
- Innenentwicklungspotenziale liegen in der Ortsgemeinde Biedershausen nicht vor.
- Als Außenreserve befindet sich lediglich eine Fläche mit einer Größe von 0,28 ha in der Ortsgemeinde, die auch tatsächlich verfügbar ist.

Wirtschaftswege führen von Biedershausen in vier Richtungen, jedoch hören sie früher oder später auf, was für die landwirtschaftliche Nutzung einigermaßen ausreicht, allerdings für die Bevölkerung als Fußweg sehr unbefriedigend ist. Daneben fehlen für die forstwirtschaftliche Nutzung zum Teil auch Wege, damit Waldeigentümer ihre Waldflächen anfahren und pflegen können.



Handlungserfordernisse „Flächenmanagement“:

- Obwohl noch vereinzelt Baulücken existieren, sollte die Erschließung des Neubaugebietes „Hinterm Brunnen“ weiter unterstützt werden, damit jungen Familien im Dorf Wohnraum zur Verfügung steht und somit dem Demographischen Wandel entgegen gewirkt werden kann.



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken

- Ruhige Lage inmitten der Natur, kein Durchgangsverkehr
- Gute Straßen und ordentliches Dorfbild
- Dorfgemeinschaftshaus kann vielseitig genutzt werden
- Freiwillige Feuerwehr vor Ort sowie Förderverein sind sehr aktiv und engagiert
- Feste werden gerne angenommen und Arbeitsdienste werden bereitwillig geleistet
- Bürger sind freundlich und hilfsbereit, Dorfgemeinschaft funktioniert
- Landwirte und Direktvermarkter gehören zum Ort und werden gerne angenommen

3.2 Schwächen

- Früheres Feuerwehrhaus mit angrenzendem Grillplatz und Bolzplatz sollte saniert werden
- Leerstehende Wohnräume im Obergeschoss des Dorfgemeinschaftshauses sollten renoviert und genutzt werden.
- Hundetoiletten fehlten (zum Zeitpunkt der Auftaktveranstaltung)
- Schlechte Verkehrsanbindung (nur einzelne Busse Richtung Zweibrücken und Wallhalben) führt zur enormen Abhängigkeit von PKWs
- Glasfaserausbau müsste verbessert werden (Glasfaser bis Ortseingang vorhanden)
- Fußwege (insbesondere Rundwege) für Spaziergänger fehlen in unmittelbarer Ortsnähe
- Kein Anschluss an bestehende Wanderwege, Radwege fehlen
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr ist der einzige verbliebene aktive Verein, Organisation und Verantwortung bei Veranstaltungen deshalb auf zu wenige Schultern verteilt
- Es werden mehr Gelegenheiten gewünscht für gemeinsame Treffen und Aktivitäten
- Keine Angebote für Kinder und Jugendliche
- Sportmöglichkeiten fehlen (Bolzplatz, Tischtennis, Bewegungstraining)



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: Als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis zwei Jahre, drei bis fünf Jahre und über fünf Jahre. Daneben gibt es noch eine weitere Kategorie, in die Maßnahmen eingeordnet werden, die eine dauerhafte Bedeutung besitzen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* *bis 2 Jahre (bis Ende 2025)*
- *mittelfristige Maßnahmen* *3 bis 5 Jahre (bis Ende 2028)*
- *langfristige Maßnahmen* *> 5 Jahre (bis Ende 2029 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises bzw. der berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Biedershausen weiterhin lebens- und lebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in zeitlichen Kategorien vorgenommen, eine weitere Priorisierung der Maßnahmen ist jedoch innerhalb der zeitlichen Kategorien im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und eventuelle Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Daneben ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorferneuerungskonzepts als eine dauerhafte Aufgabe anzusehen.



Wichtige Hinweise zu den Handlungserfordernissen:

- Alle im Konzept enthaltenen Maßnahmen stehen **unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Ortsgemeinde**.
- Vor Ausführung der aufgelisteten Projekte ist zudem zu prüfen, ob die Ortsgemeinde die **tatsächliche Verfügungsgewalt** über die in Anspruch zu nehmenden Flächen innehat oder diese durch Kauf oder durch Pacht langfristig gesichert werden kann.
- Vor Ausführung von Einzelmaßnahmen ist immer zu klären, wer künftig für die **Unterhaltung** zuständig ist und die damit anfallenden Kosten trägt.
- **Notwendige Beschlüsse des Gemeinderates** sind vor Umsetzung der Maßnahme einzuholen.
- Die Umsetzung von Maßnahmen ist **rechtlich zu prüfen** – insbesondere auf mögliche Genehmigungsbedürfnisse sowie auf die Trägerschaft und Verantwortlichkeit. Sollten Maßnahmen in die Trägerschaft oder in die Zuständigkeit anderer Träger fallen, sind diese frühzeitig einzubinden.
 - Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist vorher unter Umständen zu prüfen, ob eine **landesplanerische**, eine **baurechtliche**, eine **naturschutzrechtliche** oder eine **wasserrechtliche Erlaubnis bzw. Genehmigung** erforderlich ist.
 - Maßnahmen, die **Auswirkungen auf das klassifizierte Straßennetz** haben können, sind mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2025)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Bildung einer Jugendgruppe Geplant wird die Gründung einer Jugendgruppe mit Kindern bzw. Jugendlichen. Eine Leiterin ist gefunden, eine weitere Engagierte wird zu gegebener Zeit hinzukommen und mithelfen. Die Treffen werden im Dorfgemeinschaftshaus und voraussichtlich monatlich stattfinden, gegebenenfalls werden auch Ausflüge im Freien geplant.
2	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Einrichtung von regelmäßigen Nachmittagstreffen Vierteljährlich erfolgen Einladungen zu einem Treffen im Dorfgemeinschaftshaus zu einem Kaffeemittag oder einem Flammkuchenessen o.ä. Eingeladen wird die gesamte Bevölkerung. Insbesondere die Älteren sollen auf diesem Wege integriert werden und Kontakte finden. Kuchen werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern gebacken und gespendet.
3	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Flyer für Neubürgerinnen und Neubürger Für Neubürgerinnen und Neubürger könnte ein Flyer als Wegweiser mit den wichtigsten Informationen über den Ort (z.B. Bürgermeister, Feste, Feuerwehr) zusammengestellt werden.
4	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Einrichtung einer WhatsApp-Gruppe Zum Zwecke der Nachbarschaftshilfe, zur Bildung von Fahrgemeinschaften, zur Organisation von Mitfahrgelegenheiten usw. soll für alle Interessierten eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet werden. Dieser Chat soll zweckgebunden genutzt werden, nicht notwendige Kommentare sollen unterbleiben.
5	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Umgestaltung der alten Bushaltestelle Die Unterstell-Möglichkeit am alten Bushaltestellenplatz soll aufgehübscht werden und einen dekorativen, originellen Anstrich erhalten. Dadurch wird der kleine Sitzbereich wieder einladender und kann als Treffpunkt für Mitnahme-Gelegenheiten genutzt werden.



6	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	Unterstützung des Projektes „Bürgerbus“ Das Bürgerbus-Projekt der Verbandsgemeinde soll unterstützt werden. Sollte der Bürgerbus kommen, soll ein lokaler Fahrer gesucht und die Nutzung im Ort bestärkt werden.
---	---	--

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2028)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
7	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Erweiterung der Spielplatzfläche Die Fläche gegenüber dem Spielplatz ist derzeit komplett zugewachsen und kann momentan nicht genutzt werden. Sie soll vom Gestrüpp befreit, geebnet und angelegt werden. Im Rahmen dessen könnte eine wetterfeste Tischtennisplatte aufgestellt werden, die ganzjährig stehen bleibt und von Jung und Alt genutzt werden kann.
8	Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)	Errichtung von Sitzgelegenheiten an Aussichtspunkten Eine geschwungene Sitzbank soll am erhöhten Punkt hinter dem Ort (Klosterberg) aufgestellt werden und eventuell eine weitere am Weg zum Klosterbergerhof.
9	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung von Rundwanderwegen Beide Wege in Richtung Klosterbergerhof sollen miteinander verbunden werden. Das Zwischenstück, das die Grenze zwischen Feldern bildet und früher bereits fußläufig genutzt wurde, soll wieder so befestigt werden, dass es für Fußgänger genutzt werden kann. Dadurch wird ein Rundweg geschaffen, der hinterm Ort startet und auch dorthin wieder zurückführt. Der Weg, der vorm Ort an der Verkehrsinsel rechts abführt, endet derzeit ebenfalls an einer Wiese. Dieser Weg soll geradeaus verlängert werden, so dass er direkt in den Wald führt, wo ein anderer Weg beginnt und kurz vor der Verkehrsinsel wieder aus dem Wald herausführt. Hinweis: Die Beschilderung von Rad- und Wanderwegen bedarf einer naturschutzbehördlichen Befugnis.



10	Grundversorgung und Gewerbe (2.2)	Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Lebensmitteln Die Bevölkerung soll motiviert werden, die aktuellen Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen, um die nach Biedershausen fahrenden Verkaufsautos (CAP-Markt und Bäckerei Sprengard) langfristig zu erhalten. Ebenso soll auf die Direktvermarkter im Ort hingewiesen werden.
----	---	---

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2029 und darüber hinaus)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
11	Gastronomie, Tourismus und Kultur (2.3)	Ausbau des Felsentalwegs Der Felsentalweg wurde ins kreisweite Radverkehrskonzept aufgenommen, eine Förderung ist aber sehr ungewiss. Deshalb sollte er bis zur Klärung provisorisch ausgebessert werden, damit er zumindest fußläufig genutzt werden kann. Langfristig ist hier aber eine Lösung zu suchen, die den Weg zumindest für Wanderer nutzbar macht, da hierdurch die Verbindungen zum Meteoritenweg und nach Winterbach hergestellt werden könnten. Hinweis: Die Beschilderung von Rad- und Wanderwegen bedarf einer naturschutzbehördlichen Befugnis.
12	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Renovierung des Grillplatzes Der frühere Grillplatz soll wieder hergerichtet und nutzbar gemacht werden. Dazu sind einige Pfosten sowie die Überdachung zu erneuern. Einige Holzteile können noch verwendet werden. Eventuell. sollte der Sitzbereich mit Grillstelle und der angrenzende Bolzplatz durch eine seitliche Begrünung windgeschützt bepflanzt werden.
13	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Herrichtung des Bolzplatzes Der bisherige Bolzplatz soll ausgebessert werden. Neue Fußballtore sind anzuschaffen, auf einer Randfläche kann ein Basketballkorb aufgestellt werden. Ergänzt werden könnte der Bolzplatz, der vorwiegend von Kindern genutzt wird, um einen kleinen Bereich mit wetterfesten Outdoor-Sportgeräten, um auch den Erwachsenen Möglichkeiten zur Bewegung zu bieten.



14	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	<p>Pflegeschnitt für Dorflinde</p> <p>Die Dorflinde untersteht dem Denkmalschutz, insofern ist diese Behörde für die Pflege zuständig. Da zwei große Äste jedoch weit über die Winterbache Straße reichen, sollte die Gemeinde mittelfristig einen Pflegerückschnitt vormerken und anregen.</p> <p>Hinweis: Beabsichtigte Gehölzschnearbeiten sind erlaubnispflichtig und der Unteren Naturschutzbehörde frühzeitig anzuzeigen. Auf §3 der Rechtsverordnung über das Naturdenkmal „Friedenslinde Biedershausen“ wird verwiesen. Grundsätzlich obliegen Pflege- und Verkehrssicherheitsmaßnahmen der Ortsgemeinde als Eigentümerin des Naturdenkmals. Für die Beratung und Prüfung gegebenenfalls vorhandener Fördermöglichkeiten finanzieller Art kann sich die Ortsgemeinde Biedershausen vor Maßnahmenumsetzung an die Untere Naturschutzbehörde wenden.</p>
----	---	--

Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
15	Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)	<p>Nachhaltige Nachbarschaftshilfe</p> <p>Die Gruppe für die Begleitung der Maßnahme soll weiterhin die Bewohner motivieren, die angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten zu nutzen, damit Nachbarschaftshilfe sich langfristig in den Alltag etabliert.</p>
16	Strukturdaten (2.1)	<p>Fortschreibung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzepts</p> <p>Zur Begleitung und Beobachtung der umzusetzenden Maßnahmen soll eine Gruppe eingerichtet werden. Die Gruppe sollte aus Ehrenamtlichen aus Gemeinderat, aus den Vorstandschaften der Vereine und aus Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bestehen. Die zunächst nicht vom Gemeinderat bewilligten Maßnahmen sollen zu einem späteren Zeitpunkt auf die Aktualität und Machbarkeit wieder überprüft und angestoßen werden.</p>



5. ANHANG

- Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“
- Dokumentation zur Auftaktveranstaltung vom 29. März 2023
- Maßnahmenplan
- Thematische Karten zum Gebäudebestand
 - Themenkarte Gebäudenutzung
 - Themenkarte Gebäudezustand
 - Themenkarte Leerstandrisiko



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.